

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Wolfgang Thiel, der Sie das heute zu enthüllende Denkmal geschaffen haben,
sehr geehrte Spenderinnen und Spender, die Sie dazu beigetragen haben, dass dieses Denkmal entstehen konnte,
liebe Frau Tinz, die Sie stellvertretend für Ihren verstorbenen Ehemann heute an dieser Feierstunde teilnehmen,
liebe Guggemusiker und Fastnachter, die Sie dieser Feier den passenden fröhlichen Rahmen geben...

Wir enthüllen heute ein prägendes Kunstwerk in der Bruchsaler Fußgängerzone, **„Das Narrenschiff, Graf-Kuno-Denkmal am Otto-Oppenheimer-Platz“**.

Heute ist dieses Narrenschiff endgültig im sicheren Hafen am Saalbachstrand angekommen. Lange währte die Fahrt. Es musste gegen den Wind kreuzen und drohte an so manchem Riff zu zerschellen. Zeitweise hatte es nicht einmal mehr eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und schien sich auf einer Sandbank festgefahren zu haben. Doch es fanden sich immer wieder Lotsen und Schlepper, die das Narrenschiff wieder auf Kurs brachten, so dass es heute hier vor Anker gehen kann.

Soweit die Anleihen bei der Seefahrt.

Die Fahrt des Narrenschiffs – das damals aber noch nicht so hieß - begann 2013 mit der **Idee von Michael Tinz**, ein Denkmal zu setzen für die Fasnacht, für deren Symbolfigur Graf Kuno und auch für Otto Oppenheimer, den Freund der Fasnacht und „Erfinder“ des Grafen Kuno mit seinem Stimmungslied "Brusler Dorschd". Michael Tinz, der ehemalige Ehrenpräsident der GroKaGe, der Bruchsaler Großen Karnevalsgesellschaft, ist leider zu früh gestorben, um diese besondere Stunde mit der Verwirklichung seiner Idee zu erleben. Wir wollen uns seiner in Dankbarkeit erinnern.

Es sollte ein **Denkmal werden für die Lebensfreude und die Tradition der Fasnacht** in Bruchsal, die so manche schwere Stunde zu überwinden halfen. Das Kunstwerk sollte keine statische Skulptur sein, sondern bunt und lebendig wie die Fasnacht selbst. Sie, sehr geehrter Herr Thiel, haben diese Zielsetzungen künstlerisch auf hervorragende Weise umgesetzt.

Dieses Denkmal erzählt eine Geschichte und regt die Vorübergehenden zum Innehalten an, es erzählt eine Geschichte über die Fasnacht und über Otto Oppenheimer. Nun kann man aber auch über das Kunstwerk selbst und seine Entstehung eine Geschichte, nein Geschichten, erzählen.

Der **ursprüngliche Standort** sollte an der Treppe zum Saalbach sein, verbunden mit einer Kneipp-Anlage. Dies ließ sich aber in der angedachten Form nicht realisieren. Dann stellte sich die Frage, ob es eine traditionelle „gefällige“ Skulptur werden sollte, „Graf Kuno auf einem Weinfass“ oder aber eher eine modernere Darstellung, inspiriert durch eine Federzeichnung des Malers Karl Hubbuch. Der Gemeinderat entschied sich für die zweite Variante, die der Person von Otto Oppenheimer eher gerecht wird. Die Federzeichnung erstellte Hubbuch anlässlich eines Geburtstags für Otto Oppenheimer, seinem Mäzen und Gönner. Sie zeigt fröhliches Leben mit einer bunten Vielfalt, wie es Otto Oppenheimer liebte. Dargestellt sind die Szenen auf Fliesen, hergestellt in der Staatlichen Majolika Karlsruhe, die sich sehr für das Denkmal engagiert hat. Sie war es auch, die den Künstler Wolfgang Thiel ins Gespräch gebracht hat und der letztlich den ausgeschriebenen Wettbewerb gewonnen hat. Die Fliesen angebracht haben Mitarbeiter aus unserem eigenen Baubetriebshof.

Als **endgültigen Standort** wählte man den Rand des Platzes, auch wenn dafür eine Kastanie weichen musste. Wir sorgen aber durch neu gepflanzte Bäume für Ersatz, die das Denkmal ergänzen und den Platz abrunden. Die Veranstaltungen an dieser Stelle können, wie zum Beispiel der Weihnachtsmarkt, ungehindert weiterhin stattfinden.

Holzmarkt und Kübelmarkt, an deren Übergang wir heute stehen, waren zwei wichtige Plätze in Bruchsal. Auch heute bilden sie ein ansprechendes Ambiente mit dem geschäftigen Treiben in unserer Stadt. Sie sind Beginn und Ende der Fußgängerzone; geprägt durch den Verkehr, der hier vorbeifließt oder -flaniert. Sie sind Orte der Geselligkeit und der Kultur, des Markttreibens und der Gastronomie. Hier hat der Weihnachtsmarkt seinen markanten Platz und hier finden Konzerte und andere Veranstaltungen wie auch unser Spargelerlebnis statt. So ist dies **ein passender Ort für das „Narrenschiff“**, zumal man sich hier am Saalbach auch zum „Abbuzze“ am Fastnachtsdienstag trifft.

Es ist ein Platz, der sicher auch **Otto Oppenheimer** gefallen hätte, mitten im Leben. Er selbst hat das gesellschaftliche Leben in Bruchsal mitgeprägt und wurde geächtet und vertrieben. Er hat als Tuchgroßhändler auch zum Wohlstand dieser Stadt beigetragen, musste aber flüchten. Er war ein Fastnachter mit Leib und Seele und Graf Kuno als Symbolfigur der Fastnacht ist sein Geschenk an Bruchsal.

Wie oft mag er an seine Heimatstadt aus der Ferne zurückgedacht haben. Mit diesen Bildstelen hier erinnern wir uns seiner und lernen von ihm, schwierige Zeiten zu bewältigen und immer wieder neu Fuß zu fassen. Dieses Kunstwerk hat einen fröhlichen Charakter vor einem ernsten Hintergrund.

Ich möchte all jenen Danke sagen, die dafür gesorgt haben, dass wir jetzt hier stehen und das Kunstwerk enthüllen können. Ich danke allen, die nicht müde geworden sind, die Idee und das Vermächtnis umzusetzen von Michael Tinz. Sie haben die Hoffnung nie aufgegeben, dass wir dieses Kunstwerk in Bruchsal installieren können. Sie haben sich um die Gestaltung sowie den Standort bemüht und auch so viel Spenden gesammelt, dass die Stadt Bruchsal keine zusätzlichen Kosten durch diese Skulptur hat, aber den Mehrwert eines Kunstwerks in der Fußgängerzone erhält. Besonders nennen möchte ich hier die Baufirma Schweickert mit ihrem Geschäftsführer Michael Kaltenbach, die die Betonstelen für dieses Denkmal kostenlos geliefert hat. So können wir mit Fug und Recht feststellen, dieses Werk, das wir heute enthüllen, ist ein Geschenk Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen an ihre Stadt Bruchsal. Wir nehmen dieses Geschenk gerne an. Wertet es doch den Platz hier in der Fußgängerzone auf und weist auf den Namensgeber Otto Oppenheimer und seine Familie hin. Es ist auch geplant, eine Erläuterungstafel aufzustellen, die alle über die Darstellung und ihre Entstehung informieren, alle, die hier verweilen und das Kunstwerk betrachten.

Dazu möchte ich heute auch einladen, inne zu halten im Alltagstrubel und sich auf die Darstellung einzulassen, die ein Stück Bruchsaler Geschichte widerspiegelt.